

# ARBEITSWELT UND DEMOKRATIE

---

Ein kritischer Blick auf Beschäftigte und Betriebe  
Prof. Dr. Bettina Kohlrausch

# Ausgangsüberlegung: Zu Zusammenhang von Demokratie bzw. demokratischen Einstellungen und Arbeit

---

1. Axel Honneth: Das Profil der Arbeitstätigkeit beeinflusst die Bereitschaft und Fähigkeit zur Teilnahme an Praktiken demokratischer Willensbildung stark, beispielsweise eine Beschäftigungsgarantie oder Arbeitszeiten, die Raum für gesellschaftspolitisches Engagement lassen.
2. Demokratie ist mehr als ein formales Recht. Sie muss gelebt werden und in welchem Ausmaß Menschen dies auch tatsächlich tun können und wollen hängt auch davon ab, unter welchen Bedingungen sie arbeiten. Deshalb spricht Honneth von dem *arbeitenden* Souverän.
3. „Die in demokratischen Regimen geforderte Mitwirkung aller Gesellschaftsmitglieder an den politischen Entscheidungen verlangt aus sich heraus, die Bedingungen, unter denen gearbeitet wird, normativen Regeln zu unterwerfen, die es jedem und jeder Beschäftigten erlauben, von seinem und ihrem Mitbestimmungsrecht auch tatsächlich Gebrauch zu machen.“ (Honneth 2023, S. 80) → Einkommen, Zeit, intellektuelle Stimulanz
4. Arbeit definiert gesellschaftliche Handlungsspielräume weit über die Erwerbsarbeit hinaus.
5. Diese Handlungsspielräume definieren gesellschaftliche Teilhabe.

# Erwerbsarbeit als entscheidender Mechanismus sozialer Integration

---

## Materielle Teilhabe

- Lohn, soziale Absicherung, die sich von Erwerbsarbeit ableitet
- Betriebsrente etc.

## Demokratische Teilhabe

- Betriebliche Mitbestimmung, Unternehmensmitbestimmung, informelle demokratische Praktiken

## Soziale Teilhabe

- Anerkennung von Vorgesetzten und Kolleg\*innen
- Unterstützung und Gemeinschaft mit Kolleg\*innen

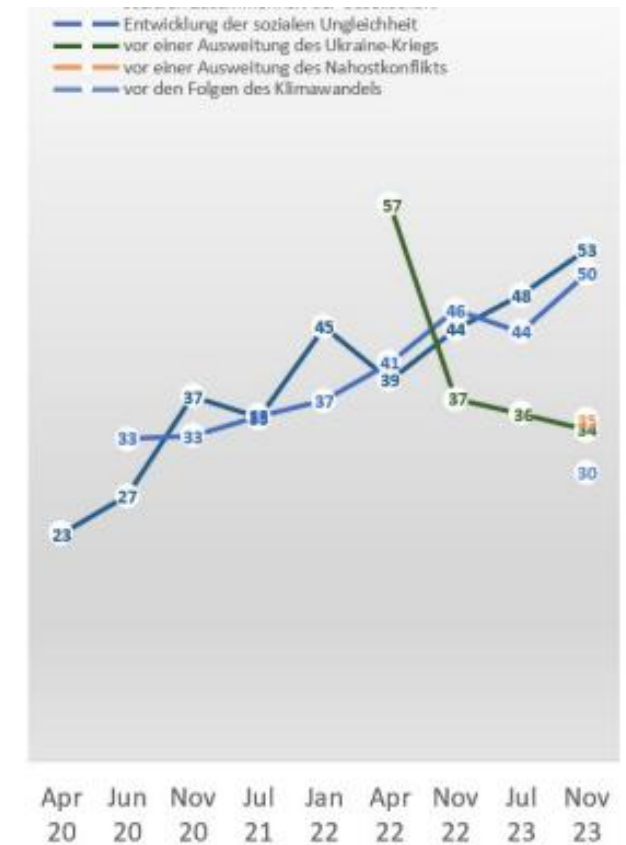
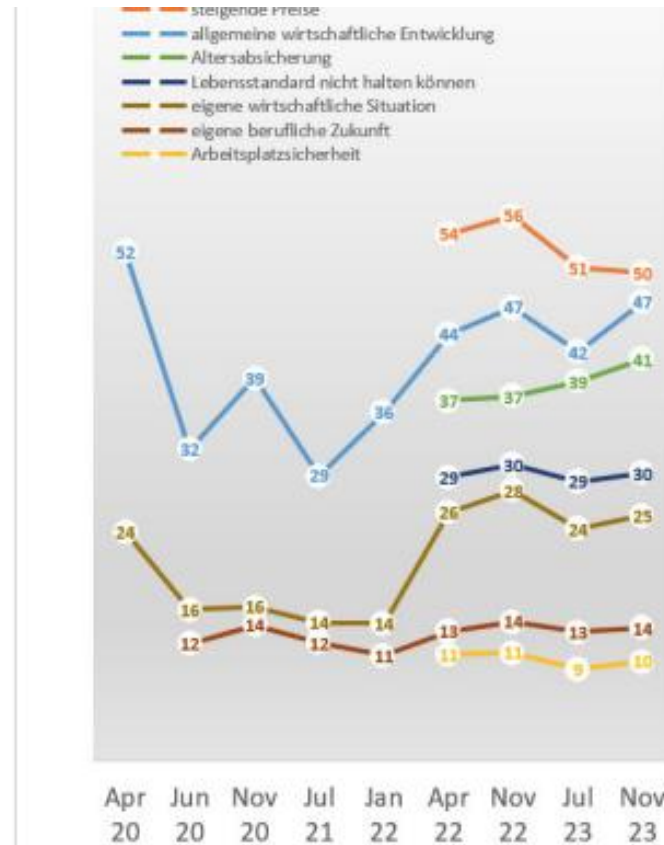
---

# MATERIELLE TEILHABE

---

# Entwicklung des Anteils mit großen Sorgen in dem jeweiligen Bereich, in Prozent

Sorgen um die steigenden Preise auf hohem Niveau, stetiger Anstieg der Sorgen um Ungleichheit und sozialen Zusammenhalt



Quelle: [https://www.boeckler.de/pdf/pm\\_wsi\\_2024\\_04\\_03.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/pm_wsi_2024_04_03.pdf)

# Materielle Bedrohungen: Sorgen und AfD-Wahl

**Aktueller Anteil mit „großen Sorgen“ in dem jeweiligen Bereich, nach Wahlpräferenz**  
Angaben in Prozent



**Lesehilfe:** 71 Prozent der AfD-Wählenden äußern große Sorgen wegen der steigenden Preise; unter Wählenden anderer Parteien liegt der Wert bei 42 Prozent.

**Anmerkungen:**

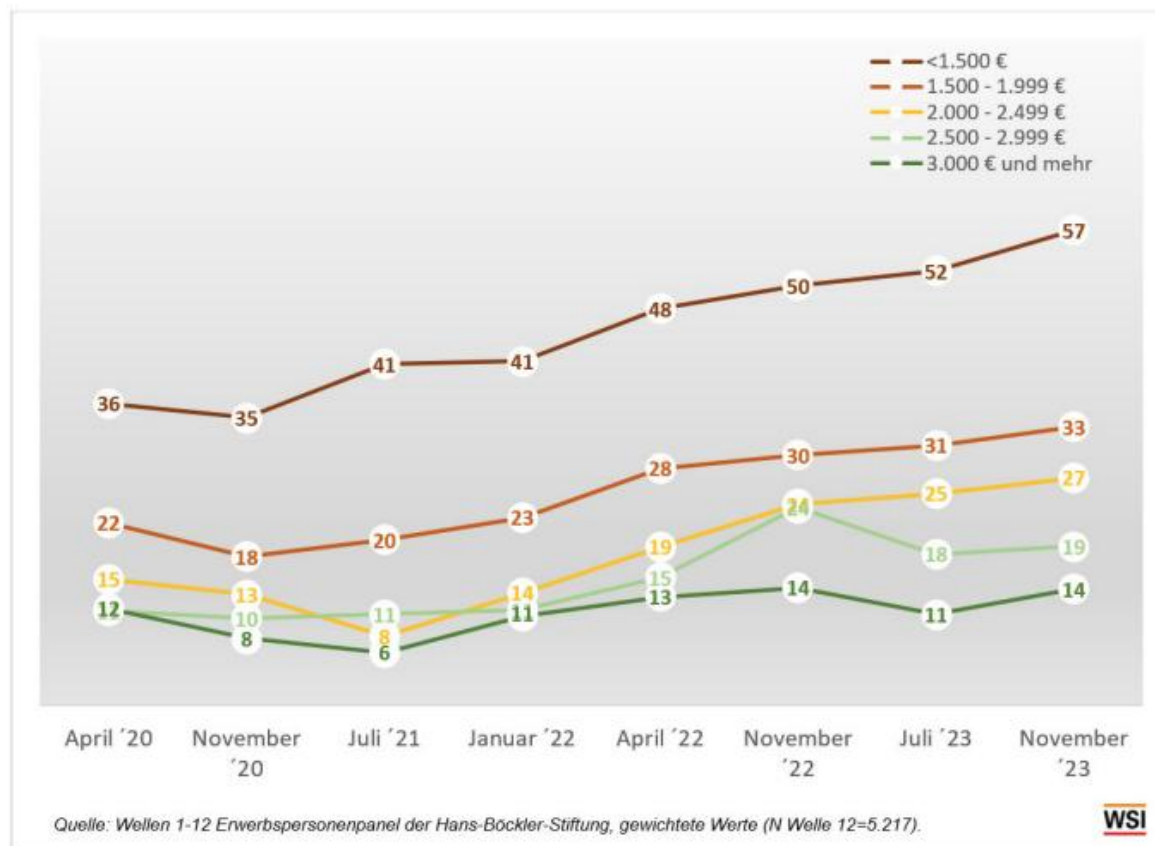
Welle 10, Juli 2023; signifikante Differenzen AfD-Wählende vs. Wählende anderer Parteien: berufliche Zukunft\*\*\*; eig. wirtsch. Situation\*\*\*; Zusammenhalt\*\*\*; Ungleichheit\*\*\*; allg. wirtsch. Situation\*\*\*; Arbeitsplatzsicherheit\*\*\*; Altersabsicherung\*\*\*; steigende Preise\*\*\*; Ukraine-Kriegsausweitung\*; Lebensstandard\*\*\*; \* =  $p < .05$ , \*\* =  $p < .01$ , \*\*\* =  $p < .001$ .

# Entwicklung des Anteils der Befragten mit starken/äußersten finanziellen Belastungen nach Nettohaushaltsäquivalenzeinkommen, in Prozent

Mehr als die Hälfte der Befragten (57 Prozent) mit niedrigen Haushaltseinkommen berichtete im November 2023 von starken oder äußerst starken finanziellen Belastungen. Der Wert ist gegenüber der vorherigen Befragungswelle von Juli 2023 um 5 Prozentpunkte angestiegen.

Auch in mittleren und höheren Einkommensgruppen hat die finanzielle Belastung bis zum Jahresende 2023 zugenommen und ist auch dort auf dem höchsten Stand seit April 2020 – allerdings auf niedrigerem Niveau, insbesondere bei Befragten mit hohem Einkommen.

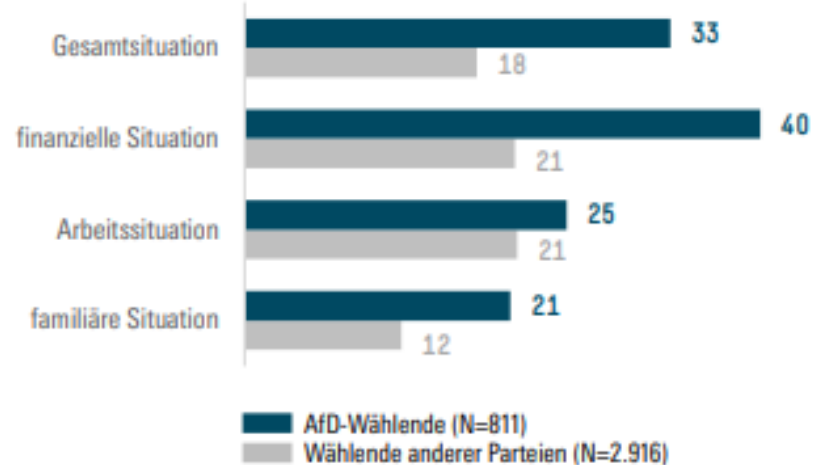
Generell fühlen sich Erwerbspersonen mit niedrigeren Einkommen derzeit stärker von Krisen betroffen.



Quelle: [https://www.boeckler.de/pdf/pm\\_wsi\\_2024\\_04\\_03.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/pm_wsi_2024_04_03.pdf)

# Belastungen und Wahlpräferenz

Anteil mit „starken“ oder „äußersten“ Belastungen in dem jeweiligen Bereich,  
nach Wahlpräferenz  
Angaben in Prozent



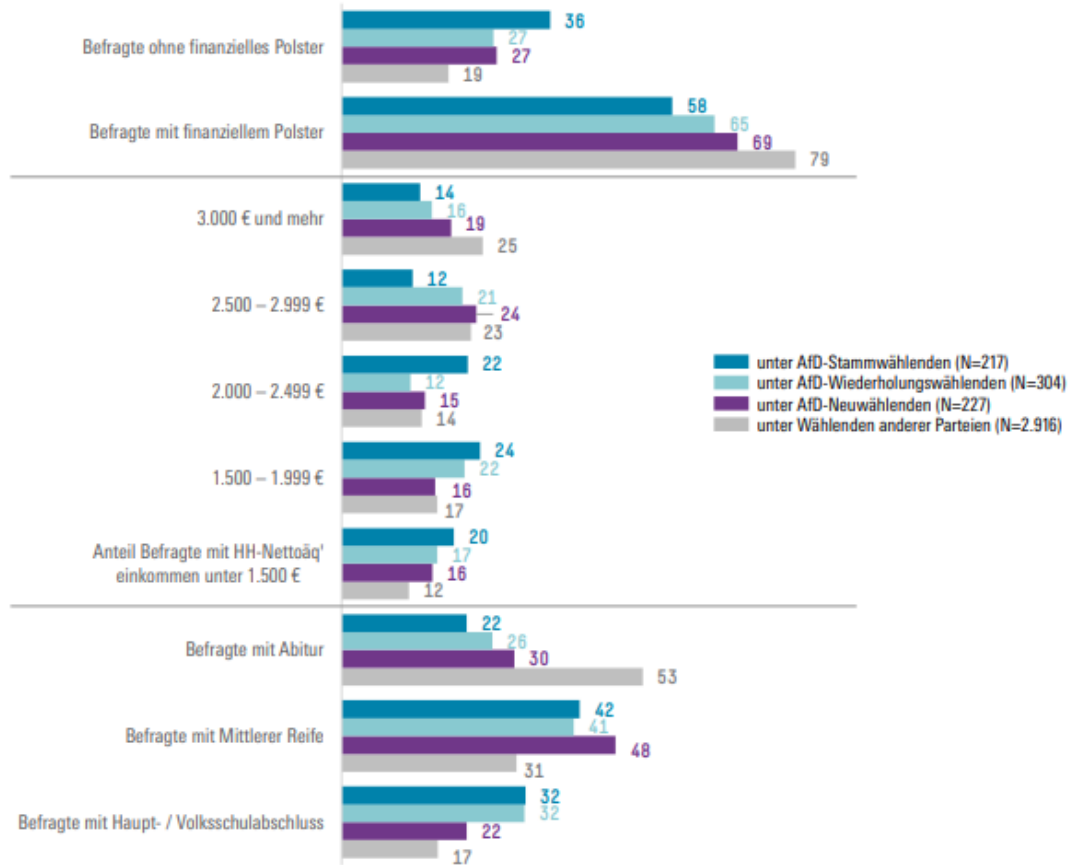
**Lesehilfe:** Unter AfD-Wählenden bezeichnen 33 Prozent ihre Gesamtsituation als stark oder äußerst belastend; unter Wählenden anderer Parteien sind es 18 Prozent.

**Anmerkungen:** Welle 10, Juli 2023; signifikante Differenzen AfD-Wählende vs. Wählende anderer Parteien: Familie<sup>\*\*\*</sup>, Finanzen<sup>\*\*\*</sup>, Arbeit<sup>\*\*</sup>, Gesamt<sup>\*\*\*</sup>; \* =  $p < .05$ , \*\* =  $p < .01$ , \*\*\* =  $p < .001$ .

Quelle: eigene Berechnung

WSI

# Einkommen und Wahlabsicht



**Lesehilfe:** Unter AfD-Stammwählern haben 22 Prozent Abitur, während dies unter AfD-Neuwählern 30 und unter Wählern anderer Parteien 53 Prozent angeben.

**Anmerkungen:** Welle 10, Juli 2023; signifikante Differenzen AfD-Neuwählende vs. Wählende anderer Parteien: andere Abschlüsse > Abitur\*\*\*; U1.500 € > Ü3.000 €\*; ohne Polster > mit Polster \*\*; signifikante Differenzen AfD-Neuwählende vs. Stammwählende: höhere Abschlüsse > Haupt-/Volksschulabschluss\*; Ü2.500 € > 1.500-2.500 €\*, mit finanziellem Polster\*; \* = p < .05, \*\* = p < .01, \*\*\* = p < .001.

Quelle: eigene Berechnung

# Der Zusammenhang zwischen Sorgen, politischer Entfremdung und extrem rechten Einstellungen

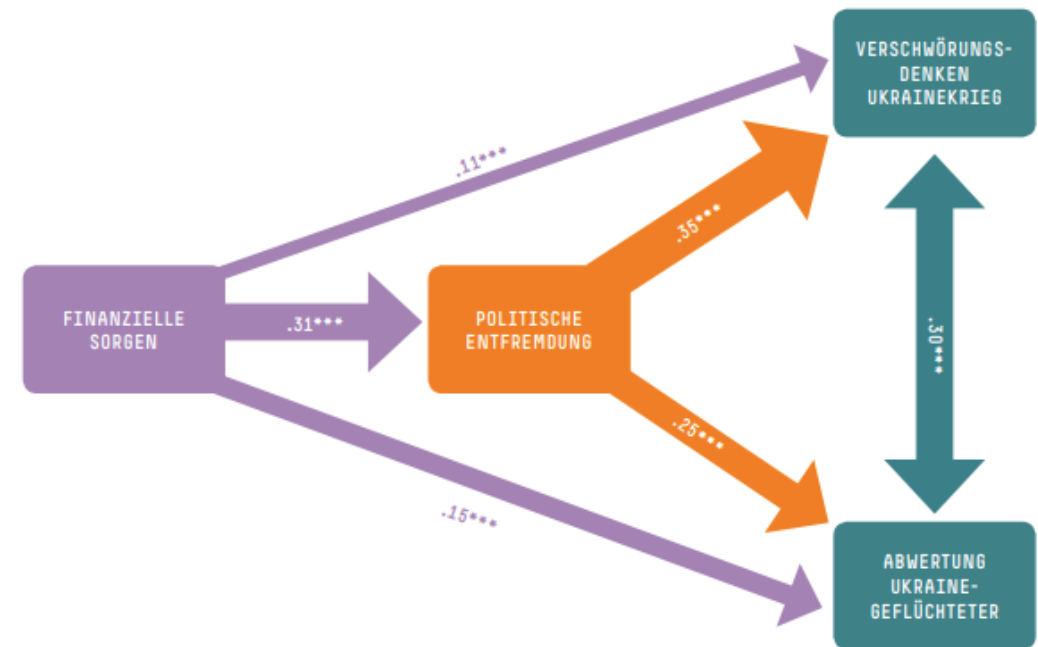
„Schließlich untermauern die abschließenden Pfadanalysen den hier im Report fokussierten Wirkmechanismus. Unabhängig der sozialen Lebenslage zeigt sich die große Bedeutung der finanziellen Sorgen und der politischen Entfremdung für das Äußern von Abwertungen und das Verschwörungsdenken. Die finanziellen Sorgen erweisen sich bei vielen Befragte als eng mit politischer Entfremdung verknüpft, welche wiederum den bedeutendsten Erklärungsfaktor für die hier untersuchten, Ausprägungen rechtspopulistischer Phänomene darstellt.“ (S. 31)

– „politische Entfremdung“ umfasst eine Skala aus der „Unzufriedenheit mit dem Krisenmanagement der Bundesregierung, bezüglich des Ukrainekriegs sowie ein geringes Vertrauen in die Bundesregierung und die Parteien

– Quelle: [https://www.wsi.de/fpdf/HBS-008413/p\\_wsi\\_report\\_78\\_2022.pdf](https://www.wsi.de/fpdf/HBS-008413/p_wsi_report_78_2022.pdf)

Postuliertes Wirkmodell aus Sorgen und politischer Entfremdung sowie Verschwörungsdenken und Abwertung von Geflüchteten aus der Ukraine

Unter Kontrolle soziodemographischer Faktoren: Geschlecht, Alter, Einkommen, Schulabschluss, \*\*\*:  $p < .001$



Quelle: HBS-Erwerbspersonenbefragung 2022, Welle 8 (N = 4.975)

WSI

---

# DEMOKRATISCHE TEILHABE

---

# Demokratische Teilhabe: Skala von Kies et al.

---

## Erfahrungen demokratischer Teilhabe an der Arbeit

4 items, Alpha-Werte von .62 in DK bis .68 in ITA

### **Mitsprache**

*„Ich fühle mich bei  
Entscheidungen im Arbeitsalltag  
übergangen.“*

### **Offenheit ggü. Gewerkschaften**

*„In meinem Betrieb kann ich offen  
über Betriebsräte und  
Gewerkschaften sprechen, ohne  
Nachteile befürchten zu müssen.“*

### **Selbstwirksamkeit**

*„Wenn ich in meinem Betrieb aktiv  
werde, kann ich etwas zum  
Positiven verändern.“*

### **Kooperation**

*„Probleme oder Konflikte im  
Betrieb löse ich am besten  
gemeinsam mit den Kollegen.“*

# Arbeitsbedingungen

## gute Arbeitsbedingungen

6 items, Alpha-Werte von .72 in DK bis .79 in ITA & PL

### Autonomie

„Ich kann an meinem Arbeitsplatz entscheiden, wie ich meine tägliche Arbeit organisiere.“ und „Ich kann mein Arbeitstempo selbst bestimmen oder verändern.“

### Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten

„An meiner Arbeit habe ich die Möglichkeit neue Dinge zu lernen.“ und „Meine Aufstiegsmöglichkeiten sind gut.“

### Unterstützung

„Ich kann Unterstützung und Hilfe von meinen Kollegen bekommen, wenn ich sie brauche.“

### Gestaltungsmöglichkeiten

„An der Arbeit kann ich meine eigenen Ideen und Perspektiven einbringen.“

## Zufriedenheit mit Arbeit und Arbeitsbedingungen

3 items, Alpha-Werte von .77 in DK & SWE bis .79 in ITA & PL

### Zufriedenheit mit Arbeit

„Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Haupterwerbstätigkeit?“

### Zufriedenheit mit Entlohnung

„Wie zufrieden sind Sie gemessen an Ihrem Einsatz und all den erbrachten Leistungen mit Ihrem Lohn/Gehalt?“

### Work-life-balance

„Wie zufrieden sind Sie mit dem Verhältnis zwischen der Zeit, die Sie für Ihre berufliche Tätigkeit aufwenden und der Zeit, die Sie anderen Aspekten Ihres Lebens widmen?“

# Erfahrungen demokratischer Teilhabe an der Arbeit und der Einfluss auf demokratisches Klima

- in allen Ländern: demokratische Beteiligungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz stärken demokratische Einstellungen der Arbeitnehmer (unter Kontrolle anderer soziodemografischer Faktoren → beobachtete Unterschiede können nicht durch andere Faktoren erklärt werden, z. B. höhere Bildung bei Befragten mit größerem Vertrauen in Demokratie)
- Arbeitnehmer\*innen, die Arbeitsalltag mitgestalten und Arbeitsplatz mitbestimmen können, sind in allen untersuchten Ländern zufriedener mit Demokratie.
- In 7 Ländern ist den Befragten auch Demokratie wichtiger bei mehr Teilhabeerfahrungen am Arbeitsplatz.
- Ebenso korreliert in allen Ländern stärkere demokratische Beteiligung am Arbeitsplatz mit größerem Vertrauen in Institutionen und positiverer Einstellung zur Zuwanderung.
- In allen Ländern besteht auch positiver Zusammenhang zwischen Erfahrungen demokr. Beteiligungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz und größerem EU-Vertrauen



# Erfahrungen demokratischer Teilhabe an der Arbeit und der Einfluss auf demokratisches Klima

- in allen Ländern: demokratische Beteiligungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz stärken demokratische Einstellungen der Arbeitnehmer (unter Kontrolle anderer soziodemografischer Faktoren → beobachtete Unterschiede können nicht durch andere Faktoren erklärt werden, z. B. höhere Bildung bei Befragten mit größerem Vertrauen in Demokratie)



- **In meisten Ländern haben Befragte Erfahrungen mit demokr. Teilhabe am Arbeitsplatz, wenn es Arbeitnehmervertretung gibt, wie z. B. Betriebs- und Personalräte in GER → Betriebsräte erweisen sich als wichtige Förderer demokr. Mitbestimmung und guter Arbeitsbedingungen.**

- bei mehr Teilhabeerfahrungen am Arbeitsplatz.
- Ebenso korreliert in allen Ländern stärkere demokratische Beteiligung am Arbeitsplatz mit größerem Vertrauen in Institutionen und positiverer Einstellung zur Zuwanderung.
- In allen Ländern besteht auch positiver Zusammenhang zwischen Erfahrungen demokr. Beteiligungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz und größerem EU-Vertrauen



# Ähnliche Effekte in meisten Ländern, wenn andere beiden Aspekte der Arbeitsbedingungen betrachtet werden



# Fazit

---

1. Europaweit sind Erfahrungen in der Arbeitswelt mit demokratischen Einstellungen assoziiert
2. Dabei geht es nicht nur die Möglichkeit demokratischer Teilhabe, sondern auch um die Arbeitsbedingungen, die gesellschaftliche Handlungsspielräume strukturieren
3. schlechte Arbeitsbedingungen und daraus resultierendes Frustrationspotenzial sowie Erfahrung von Benachteiligung & Ohnmacht sind in allen untersuchten Ländern Nährboden für das Entstehen antidemokratischer Einstellungen, die dann von rechtsextremen Parteien mobilisiert werden können.
4. Inwieweit sich diese dann in entsprechenden Wahlpräferenzen niederschlagen, hängt jedoch stark von Angebotsseite des jeweiligen Parteiensystems und dem politischen Klima des jeweiligen Landes ab.